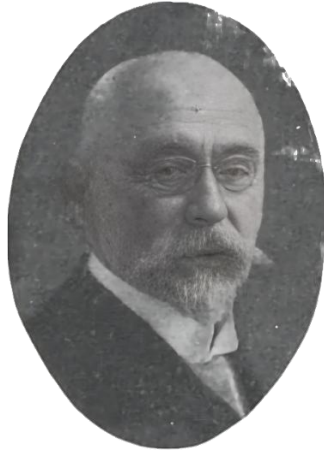


Dr. phil. Max Mehner

1858 - 1927



Max Mehner, Sohn eines sächsischen Obergendarmen, wurde am 26.05.1858 in Sebnitz/Sachsen geboren. Er besuchte bis 1876 das Freiherrlich von Fletscher'sche (Lehrer-)Seminar in Dresden und war in den folgenden sechs Jahren als Hilfslehrer an mehreren Schulen in Dresden und Meißen tätig. Der ehrgeizige und aufstiegsorientierte Max Mehner nutzte diese Stellen in erster Linie als Mittel, um das für seine Weiterqualifizierung benötigte Geld zu verdienen. Von 1879 bis 1881 ließ er sich beurlauben und besuchte das Gymnasium in Meißen, an dem er das Abitur nachholte. Um studieren zu können, bemühte er sich um eine Anstellung als Lehrer in Leipzig, die er 1883 auch erhielt. Er ließ sich wieder zeitweise beurlauben und studierte von 1882 bis 1884 sowie von 1889 bis 1890 Mathematik, Naturwissenschaften, Pädagogik und Nationalökonomie an der Universität Leipzig, an der er im November 1891 zum Dr. phil. promovierte. Im Oktober 1892 legte er auch die staatliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. In den folgenden Jahren machte er rasch Karriere. 1894 wurde er Direktor der Volksschule in Johanngeorgenstadt und übernahm 1897 als Direktor die Leitung der mittleren Bürgerschule und der städtischen Fortbildungsschule in Döbeln.

Als kompetenter und ausgewiesener Fachmann wurde er im Oktober 1904 nach Oldenburg berufen, um hier das Fortbildungsschulwesen nach dem Vorbild der als musterhaft geltenden sächsischen Fachschulen auszubauen. Am 01.05.1905 wurde er Direktor der neugegründeten städtischen Berufsschulen, die er bis 1921 leitete. Seit Ostern 1910 war er daneben auch Referent für das Berufsschulwesen im Staatsministerium. Der wachsende Arbeitsumfang dieses Referats veranlasste die Regierung, Mehner am 01.04.1921 zum hauptamtlichen Gewerbeoberschulrat und Leiter des Dezernats für das Berufsschulwesen im Ministerium der sozialen Fürsorge zu ernennen. Er konnte sich nun mit voller Kraft der Entwicklung der oldenburgischen Berufsschulen zuwenden, die er im Laufe seiner langen Tätigkeit von Grund auf aufbaute und entscheidend prägte. Er bestimmte aber nicht nur die Entwicklung innerhalb der Region, sondern beeinflusste durch seine zahlreichen Veröffentlichung auch den Ausbau des deutschen Berufsschulsystems.

Max Mehner war seit 1884 verheiratet mit Mathilde Therese Helene geb. Cassuhn (05.03. 1869 - 09.08.1938). Aus der Ehe gingen ein Sohn und zwei oder drei Töchter hervor (die Angaben hierzu sind in den Quellen unterschiedlich).

Mehner verstarb am 22.10.1927 in Oldenburg.

Quellen

<https://digital.lb-oldenburg.de/ihd/content/pageview/909858>,
<http://oops.uni-oldenburg.de/493/1/bruwan06.pdf>